

Reform der Lehrerausbildung in Hamburg: Strukturelle, organisatorische und inhaltliche Herausforderungen zwischen Anspruch und Wirklichkeit – ein erster Zwischenbericht

Martin Jungwirth
Universität Hamburg
Zentrum für Lehrerbildung
www.zlh-hamburg.de

E-Mail: martin.jungwirth@verw.uni-hamburg.de



Übersicht

1. Organisatorisches: Das Zentrum für Lehrerbildung Hamburg (ZLH)
2. Strukturelles: Die Lehrerausbildung in neuer Form
3. Inhaltliches: Kompetenzorientierung und prioritäre Themen als Leitlinien
4. Schlussfolgerungen: Herausforderungen für die Lehramtsstudiengänge in BA/MA-Struktur

ZLH: Kooperation zwischen Universität, weiteren Universitäten und Bildungsbehörde

- gegründet 2006
- Kooperation zwischen Universität Hamburg, TUHH, HfbK, HfMT, HAW und Bildungsbehörde (BBS) bzw. Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
- Grundlage: Ergebnisse der „Hamburger Kommission Lehrerbildung“ (Keuffer/Oelkers 2001)
- Gemeinsame Leitung von Uni und LI
- Kontinuierliche Kooperation aller Beteiligten
- Beschlussfassendes Gremium: Rat des ZLH
- Ausführend: Geschäftsstelle und Sozietäten

ZLH: Aufgaben

- Koordination der Reformbemühungen aller Institutionen, phasenübergreifend
- Implementierung und Fortentwicklung der Kerncurricula
- Unterstützung der Sozietäten
- Unterstützung bei der Reform des Prüfungswesens
- Evaluation und Akkreditierung der Lehrerbildung
- Projekte und Forschung (derzeit: Leseförderung von Schülern; Self-Assessment von Studieninteressierten, Migranten für den Lehrerberuf; Workload von Studierenden)

Meilensteine der Reform der Lehrerausbildung in HH

- 1999-2000: Arbeit der Hamburger Kommission Lehrerbildung: Inhaltliche Reform der Lehrerbildung
- April 2001: Beschluss des Senats zur Reform der Lehrerausbildung, Etablierung der Sozietäten, Beginn der Entwicklung der Kerncurricula
- Juni 2003: Senatsbeschluss: Bekenntnis zur Fortsetzung der Reform der Lehrerbildung und zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen für die Lehrerausbildung.
- Januar 2004: Verkürzung des Vorbereitungsdienstes für das Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I von 24 auf 18 Monate
- Juni 2004: Huber-Gutachten zur institutionellen Anbindung der Fachdidaktiken an die Erziehungswissenschaft
- Juni 2006: Gründung des ZLH
- Oktober 2007: Start der reformierten Lehrerausbildung in Hamburg
- WiSe 2010/11: Beginn der Master-Studiengänge im Lehramt

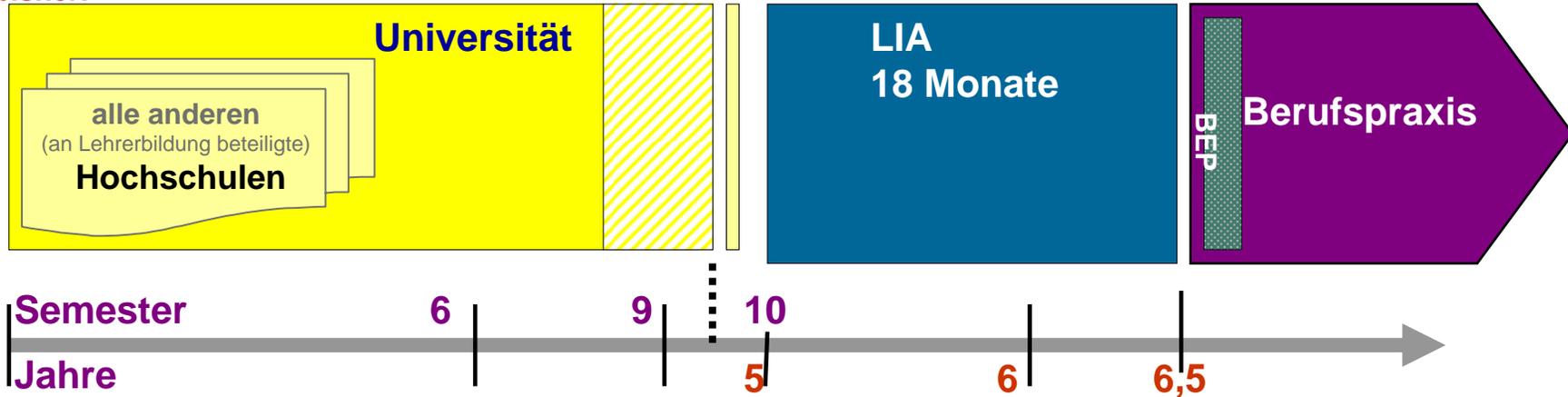
Die Lehrerbildung in Hamburg (bisher / neu)

Hier: Gymnasium

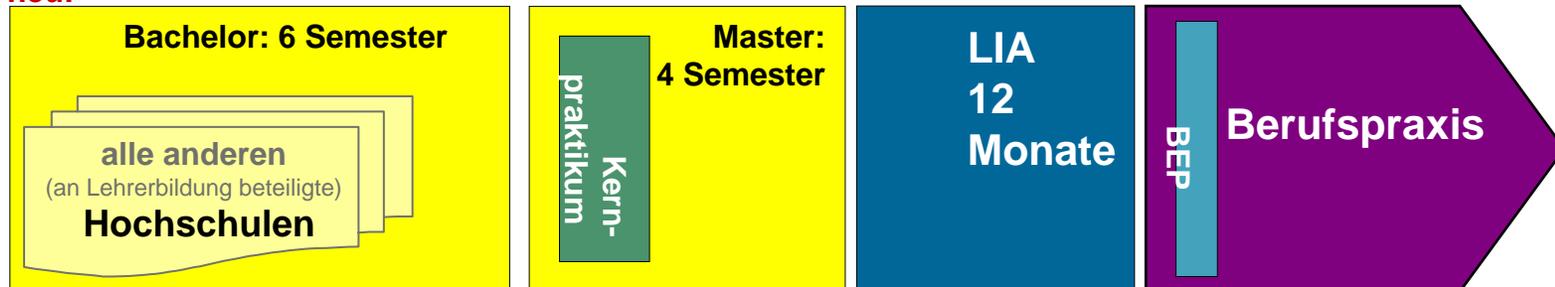
1. Phase: Wissenschaftliches Studium

2. Phase Vorbereitungsdienst

bisher:



neu:



Strukturmodelle der Lehrerausbildung

- Kernelemente:
 - Grundständige, konsekutive Lehrerausbildung
 - 6 Semester Bachelor-Studiengang, Abschluss B.A. bzw. B.Sc., 180 Leistungspunkte, Beginn WiSe 2007/08
 - Für Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe I: 3 Semester Master-Studiengang, inklusive 6 Monate Kernpraktikum, Abschluss: M.Ed., danach 12 Monate Vorbereitungsdienst, 120 Leistungspunkte, alternativ zum Vorbereitungsdienst: viertes Master-Semester (sog. Y-Modell), Beginn WiSe 2010/11
 - Für Lehramt Gymnasien: 4 Semester Master-Studiengang, inklusive 6 Monate Kernpraktikum, Abschluss: M.Ed., 120 Leistungspunkte. Danach dann 12 Monate Vorbereitungsdienst

Die Verteilung der ECTS-Punkte

hier: Primarstufe und Sekundarstufe 1

Bachelorphase (BA)	170 + 10
1. Unterrichtsfach	45
2. Unterrichtsfach	45
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik und Grundschulpädagogik	80 + 10 (Prüf.)

Masterphase (MEd)	100 + 20
1. Unterrichtsfach	10
2. Unterrichtsfach	10
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik und Grundschulpädagogik	20
Kernpraktikum	30
Referendariat bzw. Zusatzqualifikation	30
MA-Arbeit (Prüf.)	20

Lehramt Pr./Sek I insgesamt:	270 + 30 (Prüf.)
1. Unterrichtsfach	55
2. Unterrichtsfach	55
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik und Grundschulpädagogik	100 + 10 (Prüf.)
Kernpraktikum	30
Referendariat / Zusatzqualif.	30 20 (Prüf.)

MA-Prüfung (ersetzt 1. Staatspr.)

Kernpraktikum (30)

1. Unterrichtsfach + Fachdidaktik	6
2. Unterrichtsfach + Fachdidaktik	6
Erziehungswissenschaften etc.	4
Schulpraxis	14

Die Verteilung der ECTS-Punkte

hier: Lehramt an Gymnasien

Bachelorphase (BA oder BSc)	170 + 10
1. Unterrichtsfach	70 + 10 (Prüf.)
2. Unterrichtsfach	60
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik	40

Masterphase (MEd)	100 + 20
1. Unterrichtsfach	15
2. Unterrichtsfach	25
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik	30
Kernpraktikum	30
MA-Prüfung	20

Lehramt Gy. insgesamt:	270 + 30 (Prüf.)
1. Unterrichtsfach	85 + 10 (Prüf.)
2. Unterrichtsfach	85
Erz.wiss. incl. Fachdidaktik	70
Kernpraktikum	30
MA-Prüfung (ersetzt 1. Staatspr.)	20 (Prüf.)

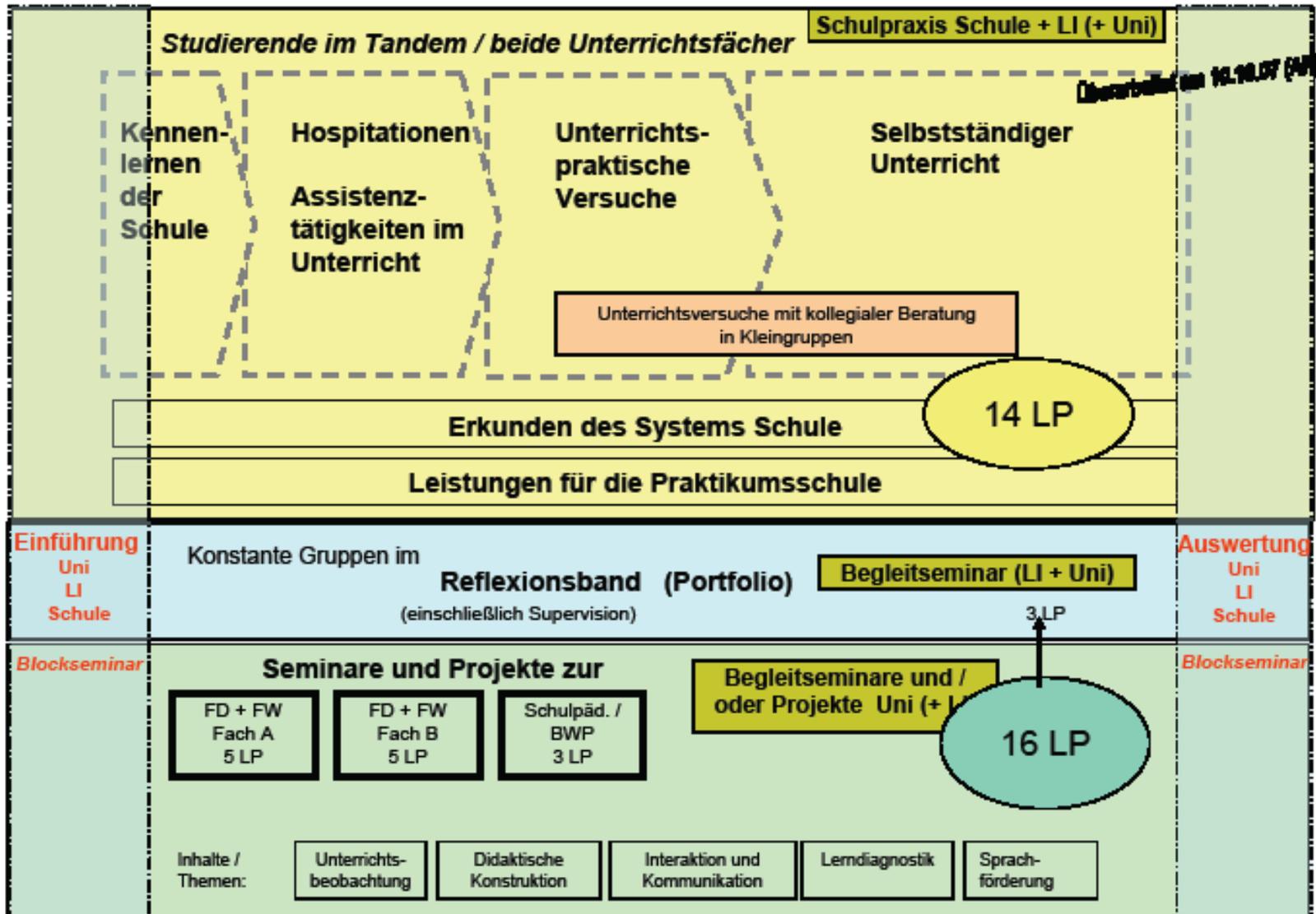
Kernpraktikum (30)

1. Unterrichtsfach + Fachdidaktik	6
2. Unterrichtsfach + Fachdidaktik	6
Erziehungswissenschaften etc.	4
Schulpraxis	14

Inhaltliche Schwerpunkte der Lehrerausbildung

- Zusammenarbeit von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft
- Phasenübergreifend: Heterogenität, Schulentwicklung und Neue Medien
- Im Bachelor-Studiengang:
 - Erziehungswissenschaft vom ersten Semester an
 - Verzahnung von Theorie und Praxis; praxisorientierte Einführung im ersten Semester
 - integriertes Schulpraktikum im dritten Semester
 - Erziehungswissenschaftliche Bachelor-Arbeiten sind möglich und werden gefördert
- Im Master-Studiengang:
 - gemeinsame inhaltliche wie organisatorische Gestaltung des Kernpraktikums (Praxissemester) von Uni und Schulseite
 - Master-Arbeiten in der Fachdidaktik oder der Fachwissenschaft
 - Förderung der fachdidaktischen Forschungsansätze....

Kernpraktikum „Integrierte Lehrerbildung“ (30 LP) (Stand nach AG - Besprechung am 11.09.07)



Stand der Reform

- Aufbau einer zentralen und dezentralen Prüfungsverwaltung
- Auswertung der Erfahrungen des ersten Semesters
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Optimierung der Studierbarkeit
- Arbeit an den Master-Studiengängen: Kernpraktikum, Übergänge, Prüfungsordnungen, Studienordnungen
- Qualitätssicherung: Vorbereitung der Akkreditierung

Herausforderungen für die Lehramtsstudiengänge in BA/MA-Struktur

- Studierbarkeit
 - Workload und Prüfungsbelastung
 - Fächerkombinationen, Zeitüberschneidungen, Zeitfenster
 - Prüfungsordnungen und Studienordnungen
 - Aufbau einer Prüfungsamtsstruktur für studienbegleitendes Prüfungswesen
 - Beratung und Organisation: Zentrale Koordination, Beratung von Studierenden und Lehrenden,
- Anerkennung
 - Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb der Universität
 - Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen aus anderen Hochschulen (national und international)
 - Evaluation und Akkreditierung, Aufbau einer Qualitätssicherung
 - gesellschaftliche Anerkennung der neuen Studienstruktur

Herausforderungen für die Lehramtsstudiengänge in BA/MA-Struktur

- Polyvalenz
 - Verankerung im Strukturmodell der Studiengänge
 - Gewährleistung durch die Universität
 - Entwicklung anschlussfähiger Master-Studiengänge
- Besonderheiten der Lehrerausbildung
 - Rolle des Staates
 - Praxisbezug vs. Polyvalenz
 - Verhältnis und Beziehungen zu anderen Studiengängen
 - Gewicht der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft
 - Koordination von Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen,
sondern handeln.

Herbert Spencer (1820-1903)

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

martin.jungwirth@verw.uni-hamburg.de

